

Mehr als Instandhaltung

Gewofag sichert Heimag-Bewohnern eine Sanierung der Siedlung zu

Als unbegründet hat die Gewofag die kürzlich geäußerten Sorgen ihrer Mieter der Heimag-Siedlung in Harlaching bezeichnet. Diese hatten das städtische Wohnungsbaununternehmen auf der Bürgerversammlung im Stadtbezirk aufgefordert, endlich die angekündigte Instandhaltung der aus der Nachkriegszeit stammenden Bauten umzusetzen (*wir berichteten*). Im Mai 2017 werde es damit losgehen, versicherte die Gewofag jetzt in einer Mitteilung.

„Das ist erfreulich“, findet Hermann Gilbhard, einer der Vorsitzenden der Mietergemeinschaft Heimag Harlaching. Er hatte auf der Bürgerversammlung berichtet, dass die Bewohner der Siedlung sich Sorgen machen. Unter anderem gebe es kaputte Dachziegel auf den Dächern. Die Gewofag versicherte wenige Tage später, dass „umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen“ vorgesehen seien. Sie plane, in den kommenden fünf Jahren einen Millionenbetrag in die Siedlung zu investieren. „Die Maßnahmen betreffen zum Beispiel die Erneuerung der Dachhaut und die Sanierung der Treppenhäuser.“ Zu-



Sollen saniert werden: die Häuser der Heimag-Siedlung an der Säbener Straße in Harlaching.

ARCHIVFOTO: OLIVER BODMER

dem sei eine Überprüfung der Gasetagen-Heizungen vorgesehen. Die Schaffung und der Erhalt von bezahlbarem Wohnraum gehörten zu den Kernaufgaben der Gewofag, so Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung. „Der gute Zustand aller unserer Wohnanlagen ist uns daher ein wichtiges Anliegen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Heimag-Siedlung in Harlaching“.

„Um besonders sozialverträgliche Mieten auch nach umfangreichen Verbesserungsmaßnahmen in und an den Gebäuden sowie an den Außenanlagen garantieren zu können, müsse die Notwendigkeit der einzelnen Aktivi-

täten im Vorfeld genau geprüft werden“, heißt es weiter in der Mitteilung des Unternehmens. Es werde großen Wert darauf gelegt, bei Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an einem Strang mit der jeweiligen Mietervertretung zu ziehen.

Dass nun von Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen die Rede ist, trübt die Freude der Mieter etwas. Nötig sei aus deren Sicht lediglich die Instandhaltung der Häuser. Sie seien entsprechend ihres Alters in gutem Zustand, so Gilbhard. „Wird saniert und modernisiert, steigen auch die Mieten – und das wollen wir in keinem Fall.“

BRIGITTA WENNINGER

Münchner Merkur 12.12.2016